

Verein "XELA" - Guatemala, Land der Hoffnung

Urnäschstrasse 6
9014 St. Gallen 071 277 71 88
info@xela.ch / www.xela.ch

JAHRESBERICHT 2008 VEREIN "XELA", GUATEMALA – LAND DER HOFFNUNG

Der Bericht von der Reise im Februar 2009 wurde in verdankenswerter Weise von Nani Wirth verfasst. Er soll, wegen seiner Aktualität und weil er sehr anschaulich Vorgänge des vergangenen Vereinsjahres darlegt, als Jahresrückblick 2008 gelten.

Hier nur wenige Ergänzungen:

Vorstand: Der Vorstand hat im Berichtsjahr als Schwergewicht das Wohlbefinden unserer Lehrer im Auge gehabt. Unser Anliegen war bisher und wird wohl bleiben, dass sie im Zeitpunkt unseres absehbaren Rückzuges für ihre engagierte Tätigkeit die entsprechende Würdigung und Anerkennung erhalten, wird dieser Rückzug für sie doch einer Kündigung gleich kommen. Andiskutiert, aber noch nicht gelöst ist das Thema der Altersvorsorge und des Lohnniveaus; das wird uns auch dieses Jahr noch beschäftigen. Weitere Themen waren die Weiterbildung der Lehrpersonen, der Abschluss laufender Ausbildungen sowie das Nachholen aufgeschobener Studien.

Der Beschluss der GV08, wonach für die Projekte Kaffee, Hausbau und Mikrokredite ein eigener, separater Verein ins Leben zu rufen sei, ist erst in Ansätzen umgesetzt worden. Zuerst kam das Aus für das Kaffeeprojekt, weil die Kaffeebauern in San Pablo untereinander nicht zu einer Einigung gelangten, so dann musste der Vorstand realisieren, dass es seine persönlichen Ressourcen übersteigen würde, ein regelrechtes Mikrokreditgeschäft aufzuziehen (abgesehen davon, dass es auch aus dieser Distanz nicht sinnvoll zu handhaben wäre). Darum beschloss er am 24. Juni 08, selber keine Mikrokredite zu vergeben und die zweckgebundenen Spenden nach Guatemala in die Hände von Cincy (Juristin) zu überweisen, die bereits zuvor Mikrokredite gehandhabt hat. Cincy wacht autonom darüber, dass Kredite zurückgezahlt werden, und vergibt sie danach neuen Schuldner. Ein Darlehen aus Mitteln des Vereins wurde jedoch an Oscar Mendez gewährt, damit dieser das Land oberhalb der Schule kaufen konnte. Damit konnte verhindert werden, dass die Gemeinde dort eine Mülldeponie einrichtete. Die entsprechenden Mikrokredit-Konten werden bei uns sobald als möglich aus der Buchhaltung entfernt.

Spenden:

Wir erinnern an die seit letztem Jahr geltende Regelung betreffend Nennung von privaten SpenderInnen mit Namen und Beträgen (Wahrung der Privatsphäre; Gleichbehandlung), und daran, dass dies keineswegs eine Verminderung unserer Dankbarkeit und Wertschätzung bedeutet. Im vergangenen Jahr durften wir fast CHF 230'000 entgegennehmen.

Hochzeit, Geburtstag, Trauerfeiern – Gelegenheiten, für Xela zu spenden:

Hochzeit von Ann Catherine Bachmann	416
Hochzeit von Carmen und Beat Rutishauser-Keller	400
Geburtstag von Max Rieser z. G. des Nähateliers	6'900
Geburtstag von Anh Kha, St. Gallen	1'980
Trauer Gottesdienst Trauerfamilie E. Bögli, Bergdietikon	484

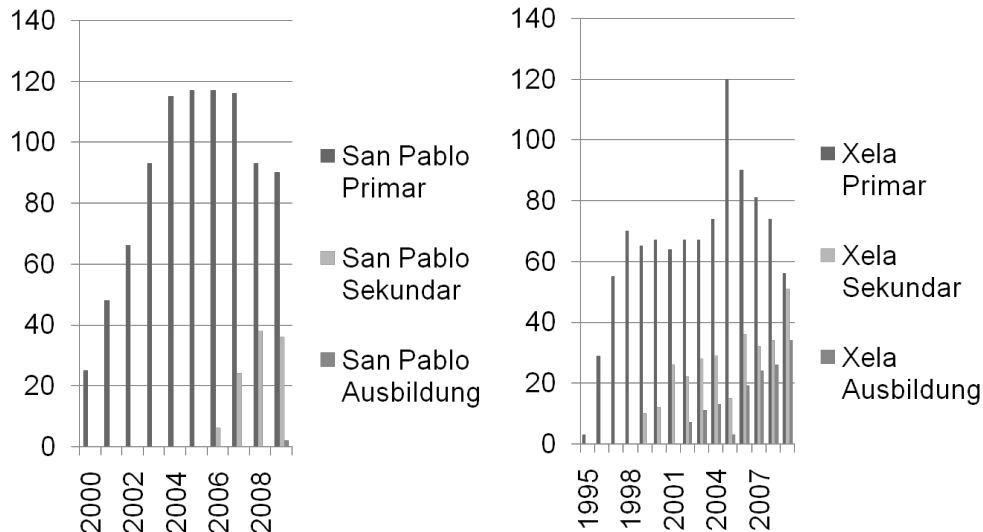
Sponsoren (Institutionen und Unternehmen), die unsere Ziele mit Geldbeträgen fördern:

AlterAid, Stiftung für Menschen in Not, Witten, Deutschland	22'891
Raiffeisenbank Rickenbach-Wilen	15'000
Dompfarramt St. Gallen	7'845
Ostschweizer helfen Ostschweizern	5'000
Roger-Haus-Stiftung, Uster	5'000
Legat Frau Agnes Schwager, St. Gallen	5'000
Eben-Ezer Stiftung, Oberrieden	4'000
Familie Vontobel Stiftung, Zürich	2'000
Gesammelt am Adventsmarkt der Schule Gantereschwil/Toggenburg	2'000
Ev. Ref. Kirchgemeinde Oberrieden	2'027

Ev. Ref. Kirchenchor Uster	530
Eglise Ref. Française St. Gallen	500
Komenda AG, St. Gallen	500
Hostpoint AG, Rapperswil	118
Firma O. Rutishauser, St. Gallen	100
Ev. Ref. Kirchgemeinde Bergdietikon	100
Bonaria & Co AG, St. Gallen	100

Herzlichen Dank! Wir haben sie alle auf unserer Website unter «Sponsoren» aufgeführt.

Entwicklung der Schülerzahlen:



Der Vorstand war 2008 anlässlich der Frühlingsreise mit einer starken Delegation in den Projekten des PEILE vor Ort zu Besuch und hat dabei den für unsere Arbeit so wichtigen persönlichen Kontakt unter allen Beteiligten erneuert, die Verwendung der finanziellen Unterstützung überprüft, die Lehrpersonen bei der Lehr- und Erziehungstätigkeit beobachtet und ihnen wie bisher einen Tag Weiterbildung angeboten. Die im PEILE tätigen Lehrpersonen widmen sich ihrerseits in den kommenden Wochen und Monaten verstärkt der Aufgabe, Szenarien für die Zukunft des PEILE zu entwickeln.

Vérène Kutter, März 2009